

ten Literatur und Quellen sowie der Personennamen ergänzen diese höchst erfreuliche Publikation. -1

**Jahrbuch für Fränkische Landesforschung.** Hrsg. vom Institut für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg. 30. Neustadt/Aisch. In Kommission bei Degener & Co. Inh. Gerhard Gebner 1970. XI, 356 SS, Karten und Abbildungen, brosch.

Unter der Schriftleitung von Universitätsprofessor D. Dr. Gerhard Pfeiffer wird wieder ein umfangreicher Band vorgelegt, der für jeden Freund Fränkischer Landeskunde eine Freude ist. Am Anfang steht mit Recht wieder der Bericht über die Arbeit des Instituts und seiner Abteilungen, wie Landesgeschichte, Ur- u. Frühgeschichte, Wirtschaft- und Sozialgeschichte, ältere Abteilung der Deutschen Philologie, Ostfränkisches Wörterbuch und Geographie. Erstaunlich die Fülle der Veröffentlichungen, Dissertationen und Zulassungsarbeiten, nicht zu vergessen der Überblick über die Vortragsveranstaltungen. Die Abhandlungen des Jahrbuches bieten wieder einen bunten Strauß fränkischer landeskundlicher Studien. Da behandelt Armin Geus „Jakob Theodor Klein und seine Vorstellung von einem System der Tiere“, jede Aussage sauber begründend, eine Würdigung für den seinerzeit bekannten Danziger Naturforscher und Stadtsekretär. Über jenen interessanten Zeitabschnitt des Übergangs vom Handwerk zur Industrie schreibt Helmtraut Hendinger „Vom Gerberhandwerk zur Lederindustrie“, eine Untersuchung des Bedeutungs- und Strukturwandels der Gerberei in vier Jahrhunderten an Beispielen aus Franken und Schwaben“. Die klug durchdachte Arbeit mit gutem Schrifttumsverzeichnis und interessanten, durch Tabellen erschlossenen, Karten ist für die fränkische Wirtschaftsgeschichte ein Gewinn. Otfried Jordahn setzt die Lebensbeschreibung eines Theologen fort und beendet sie; „Georg Friedrich Sei-

lers Wirksamkeit in der kirchlichen Praxis 1770-1807, seine private Sphäre und sein Lebensabend“, die gründliche Arbeit gibt auch sehr lesenswerte Einblicke in kulturgeschichtliche Verhältnisse. Höchst aufschlußreich die Arbeit von Richard Klier „Nürnberger Fuggerstudien“ mit den Abschnitten: 1. Die Abstammung der Fugger (Fukier) von Warschau, das Ende einer Familienlegende und 2. Die Fugger vom Reh in Nürnberg. Hans Quermer steuert bei „Gott-hilf Heinrich von Schubert und die Biologie der Romantik“; damit wird ein Vortrag veröffentlicht, der anlässlich der 150. Wiederkehr der Errichtung eines Lehrstuhls für Naturgeschichte an der Universität Erlangen gehalten wurde. Ernst Schubert legt vor: „Päpstliche Provision und dynastische Politik im Spiegel des Kampfes um das Bistum Würzburg 1314-1317“, eine schlüssig durchdachte Studie. Harald von Sicard bringt „Philipp Louis Joseph Sicard (1761 bis 1800). Lebensbild eines Erlanger Studenten“ und gibt damit doch mehr als ein Lebensbild; denn immer wieder erkennt man die kulturgeschichtlichen Verhältnisse an der Erlanger Hochschule zu jener Zeit. Mit einigem Erstaunen und mit wachsender Aufmerksamkeit liest man Eberhard Wagners „Hexenglaube in Franken heute. Problematik und Ergebnisse einer Umfrage“, gründlich erarbeitet und mit sehr aner kennenswerten Schlußbemerkungen. -1

**Unterfranken.** Wenschow-Reliefkarte Bestell-Nr. 3409. Maßstab 1:300 000.

Die beliebte seinerzeit unter Mitarbeit der bekannten, inzwischen verstorbenen Topographen Schulrat Franz Seberich u. Hauptlehrer Fritz Treutlein herausgegebene Unterfrankenkarte ist in alter Qualität, auf den neuesten Stand gebracht, wieder erschienen. Das Autobahnnetz ist ebenso eingetragen wie neue Bundesstraßen oder die Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau von Bamberg bis Erlangen mit geplantem Verlauf über Nürnberg hinaus. Das Wenschow-Verfahren

ergab wiederum einen vorzüglich plastischen Druck, der die Benutzung der Karte zur Freude macht. -t

**Pescheck Christian: Die Vogelsburg in der Volkacher Mainschleife.** Mit Beiträgen von Klaus Arnold, Robert Bucher, Erwin Rutte, Walter Scherzer u. Albert Wecklein. Mainfränkische Heimatkunde XV, hrsgg. von der Gesellschaft Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. Würzburg: Stürtz-Verlag 1971. 62 SS. brosch., DM 8.-.

Diese Publikation mit dem prachtvollen Farbbild auf dem Umschlag füllt tatsächlich eine Lücke, denn schon lange vermißte man eine gute Schrift über die Vogelsburg und ihre Umgebung. Der Gedanke, hier von Fachleuten geschriebene Beiträge zusammenzufassen, kann auch für andere Veröffentlichungen als Vorbild betrachtet werden. Geologie, Bodenkunde, Vor- und Frühgeschichte, Geschichte, Kunstgeschichte, Klima, Weinbau und Flurbereinigung sind, alles Wesentliche aussagend dargestellt, wobei der straffe und auf das Notwendige beschränkte Umfang erlaubt, das Heft auf Wanderungen und Fahrten mitzunehmen. Gute Illustrierung! Gediegen hergestellt. -t

**Lob Reinhold E.: Die Wüstungen der bayerischen Rhön und des nord-westlichen Grabfeldes und ihre Bedeutung für die Periodisierung der Naturlandwirtschaftsgeschichte.** Mainfränkische Studien I. hrsgg. von „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.“ Würzburg 1971. Offsetdruck. 219 SS, zahlreiche Abbildungen DM 9,80 (Vorzugspreis für Mitglieder des Herausgebers DM 6.80).

Ein begrüßenswerter Gedanke, Dissertationen in einer neuen Schriftenreihe „Mainfränkische Studien“ zusammenzufassen! Dies erleichtert Bibliographie und Zitierung und wird in Zukunft einen guten Überblick über den Stand neuer Arbeiten geben. Lobs reich illustrierte Schrift erschließt sowohl für den

Geographen als auch für den Historiker ein wichtiges Gebiet der historischen Rhönlandschaft. Übersichtliche Aufstellungen, ein sauberes Anmerkungsapparaturverzeichnis der Quellen und des Schrifttums sowie die beiliegenden Karten sichern der Schrift den ihr gebührenden Platz in der fränkischen Landeskunde. -t

**Nürnberg - Geschichte einer europäischen Stadt.** Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrsg. v. Gerhard Pfeiffer. München: Beck 1971. Mit 40 Abb. XXIV, 619 S. DM 75.-.

Zum Bildband „Geschichte Nürnbergs in Bilddokumenten“ (vgl. Frankenland 1971, 2) liegt hiermit der Textband vor. Ein Geograph eröffnet den Reigen der 38 Historiker (samt Kunst-, Musik-, Literatur- und Sprachgelehrten), Juristen und Theologen, aus deren Zusammenarbeit dieses Werk entstanden ist, das sich als ein Stück Öffentlichkeitsarbeit im klärenden Bemühen um das in den Höhen und Tiefen seiner Geschichte schillernde Phänomen Nürnberg versteht. Bei dieser Zielsetzung ist zwar auf detaillierte Mitteilung der Primärquellen, nicht aber, und das sehr zu recht, auf ein reichhaltiges Verzeichnis einschlägiger Spezialabhandlungen verzichtet worden. Derselbe Charakter des Buches - eben der einer wissenschaftlich fundierten, für ein breites Publikum lesbaren und verständlichen Gesamtschau - macht die eminente Parzellierung des Stoffes freilich doch etwas fragwürdig. Kann die spezielle Sachkenntnis der Autoren, worin man gemeinhin den entscheidenden Vorteil derartiger Gemeinschaftsunternehmen sieht, überhaupt zur Geltung kommen? Wenn sie es unseres Erachtens etwa in Rudolf Endres' Beitrag über die Sozialstruktur während „Nürnbergs großer Zeit“ (1438-1555) durchaus tut, erscheint sie beispielsweise deutlich überstrapaziert, wenn die Darstellung von Barockdichtung und Barocktheater nicht nur getrennt, sondern sogar verschiedenen Bearbeitern übertragen ist. Wenn da-